

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESÍTŐ
ALLGEMEINER

TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Herausgeber und Chefredakteur:

Abonnement-Preise:

Redaktion und Administration:
Budapest, III., Miklós-utca 29.

JULIUS SINGER.

Ganzjährig . . 500 K. — Halbjährig . . 300 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

INHALT:

Die wissenschaftliche Betriebsführung in der Holzindustrie. — Finanzielle Rundschau: Gründungs- und Kapitalserhöhungs-Fieber. — Generalversammlungen, Bilanzen und Kapitalserhöhungen: Rimamurányi-Salgótarjánér Eisenwerks-A.-G. — Neuschloss'sche Nasicer Tanninfabrik u. Dampfsäge-A.-G. — Brassóer Cellulosefabrik A.-G. — Ungarische allgemeine Maschinenfabriks-A.-G. — Orient Metallwarenfabriks-A.-G. — Ungarische Gummiwarenfabriks-A.-G. — Wander Apotheker und Nahrungsmittelfabriks-A.-G. — Allgemeine Industrie- und Holzhandels-A.-G. — **Bank-Nachrichten:** Lloydbank. — Umwandlung der Biedermann-Bank in eine Aktiengesellschaft. — Landesbank und Sparkasse A.-G. — „Hermes“, Ungarische Allgemeine Wechselstuben A.-G. — **Vermischte Nachrichten:** Unsere Jubiläums-Nummer. — Neues aus der technischen Branche. — **Chemische Industrie:** Neues aus der Branche. — Die Siebenbürger Erdgasquellen. — **Holzindustrie:** Neues aus der Branche. — Auf dem Wege zum freien Holzhandel. — Die Richtpreise für Holz. — **Montanindustrie:** Die Lage der czechischen Kohlen- und Eisen-Industrie. — Die Weltproduktion an Eisen und Stahl. — **Mühlenindustrie:** Neues aus der Branche. — Das Getreidekontingent der Mühlenindustrie. — Mühlenkrach in der Slowakei. — **Textilindustrie:** Aufhebung des Einfuhrverbotes. — Eine neue Tuchfabrik in Baja.

Áru- és Gépkereskedelmi Társaság

Sürgöncim:
„Kingdom,”

Gép-, szerszám-, műszaki cikkek és vasárak

Budapest, V., Személynök-utca 16.

Sürgöncim:
„Kingdom“

METROPOLE-GARAGE

(ezelőtt Bárdi-garage)

Budapest, VI. ker., Lehel-utca 25. szám.

Telefon: 112-23-24-25.

Zárt boxok, fűtött garage-helyiség.

Modern

VÁROSI ÉS TÚRAKOCSIK

állandóan raktáron.

A legkomplikáltabb javítási munkák

(tengely- és hengercsiszolás is)

lelkiismeretes, szakértő és jutányos elvégzése.

Tauril

Goodrich, Michelin, Pirelli pneumatik állandóan raktáron.

Béautók bármely időben kaphatók.

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESITŐ
 ALLGEMEINER
TECHNISCHER ANZEIGER
 FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:
 Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:

JULIUS SINGER.

Abonnement-Preise:

Ganzjährig . . 500 K. — Halbjährig . . 360 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

Die wissenschaftliche Betriebsführung in der Holzindustrie.

Ohne Zweifel erfordert die Holzindustrie, wie jeder andere Zweig der Fertigungsindustrie, ein hohes Mass von Energie und Tatkraft, um im Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können. Das finanzielle Ergebnis eines Unternehmens der Holzindustrie ist so sehr von der Initiative der Leiter, Beamten und Arbeiter, besonders im inneren Betriebe, abhängig, dass der Wunsch aller Beteiligten durchaus begreiflich ist, sich von diesen Erfordernissen nach Möglichkeit zu entlasten und die freiwerdenden Kräfte an anderer Stelle, z. B. im Wettbewerb nach aussen, wirksamer auszunutzen.

Dass dies möglich ist, zeigen uns die Fortschritte, die z. B. der konstruktive Maschinenbau in den letzten Jahren in der Holzindustrie zu verzeichnen hat, denn überall da, wo die geeigneten Mengen fabrikationsfähig hergestellt werden können, ist es weitestgehend gelungen, Maschinen an Stelle von Menschenarbeit zu setzen, den freiwerdenden Arbeiter zu entlasten und ihm zu einer besseren Position zu verhelfen. Das Streben nach mechanisch, zwangläufig sich abwickelnden Arbeitsvorgängen ist vorherrschend und unzweifelhaft ein wertvolles Mittel, um die Fabrikation zu erleichtern und zu verbilligen. Leider besteht jedoch zwischen mechanischer Zwangläufigkeit und menschlicher Unvollkommenheit ein nicht unbedeutender Unterschied, so dass der Wunsch, auch auf dem Gebiete der inneren Organisation eine mechanische Zwangläufigkeit zu besitzen, zu seiner Verwirklichung eines Hilfsmittels bedarf, um diesen Unterschied zu überbrücken. Dieses Hilfsmittel ist die wissenschaftliche Betriebsführung, eine Methode, die einst seitens des Amerikaners Taylor vorgeschlagen wurde. Sie ist später nach seinem leider zu frühen Tode von seinen Schülern und Nachfolgern weiter ausgebaut und auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten worden. Sie bietet heute jeder Fabrik, die sich damit befassen will, die Möglichkeit, an Stelle von aufreibender Initiativarbeit mechanische Zwangläufigkeit zu setzen, deren Vorteile allgemein anerkannt sind. Wir wollen nun kurz das Wesen einer wissenschaftlichen Betriebsführung erklären und untersuchen, inwieweit diese Methode in der Holzindustrie bereits Eingang gefunden hat und welche Erfolge mit ihr bisher erzielt worden sind.

Betrachten wir die einzelnen Elemente der Fabrikation, z. B. die Werkzeugausrüstung, die maschinellen Hilfsmittel, die notwendigsten Lagerbestände an Rohholz oder Brettern usw. auf der einen Seite und auf der anderen Seite die durch das persönliche Element in der Leitung erforderlichen Funktionen, z. B. die Zuweisung der Arbeit auf die einzelnen Maschinen und Arbeitsplätze, die Arbeits- und Terminkontrollen, die Instandhaltung usw. so können wir das Ganze mit einem Körper voll Leben und Bewegung vergleichen, bei dem die sichtbaren materiellen Einrichtungen dem Aufbau der Knochen und Muskeln entsprechen, während die unsichtbaren Fäden der Organisation, die Übertragung des Willens des Leiters auf seine ausführenden Organe, mit den Nerven eines Betriebes verglichen werden können. So weit wir nun den äusseren Aufbau, die maschinellen Hilfsmittel vervollkommen haben, so dürfen wir heute keinesfalls annehmen, dass auch die unsichtbaren Glieder der Organisation, die Nerven unserer Betriebe, in demselben Masse verbessert worden wären. Es ist Tatsache, dass sie trotz aller äusseren Fortschritte, in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind. Dieser Zustand stellt uns aber heute vor die Aufgabe, sich mit den Nerven unserer Betriebe mehr zu beschäftigen und daran zu denken, sie stark genug zu machen, um dem unaufhaltsamen Fortschritt auf maschinentechnischem Gebiete gewachsen zu sein.

Dass dies noch nicht in dem Masse der Fall ist, wie es z. B. nach dem Stande der Maschinenindustrie gefordert werden müsste, geht daraus hervor, dass wir wohl ganz vorzügliche, fast automatisch arbeitende Maschinen besitzen, jedoch selten daran denken, die dort auszuführenden Arbeiten mit der erforderlichen Sorgfalt vorzubereiten und bereitzustellen, um so ein unmittelbares Weiterarbeiten, ein möglichst ununterbrochenes Inbetriebsein zu gewährleisten. Zeit- und Geldverluste infolge von Maschinenstillständen sind die Folge, und niemand ist imstande, uns diese Verluste abzunehmen, wenn nicht die wertvollen Initiativeleistungen der Leiter einigermaßen Ersatz bieten würden. Um nun einerseits die Verantwortung der Leitung zu erleichtern, andererseits aber auch die Gesamtleistung zu erhöhen, ist es Aufgabe eines jeden Werkes der Holzindustrie, die widerkehrende Geistesarbeit im Betriebe durch eine zwangläufige Methode in geregelte Bahnen zu lenken. Ähnlich der automatischen Reaktion der Nerven in bezug auf äussere Einflüsse des Körpers oder ähnlich den Rädern

eines mechanischen Triebwerkes ist für ein stetes, abhängiges Zusammenspiel aller an der Leitung eines Betriebes Beteiligten zu sorgen, damit auf diesem Wege Höchstleistungen erzielt werden, die Initiatarbeit auf die Dauer nicht zu erzielen vermag.

Es gehört sicher zu den Erfordernissen eines zeitgemäss geleiteten Werkes der Holzindustrie, wenn die Buchhaltung, die Kalkulation, das Kassenwesen usw., mit einem Wort die Büroorganisation, mit zeitgemässen, arbeitsparenden Möbeln, Karteien, Büromaschinen usw. ausgestattet sind. Diese Einrichtungen sollen uns aber nicht bestechen; denn wir wissen, dass die betriebstechnischen Vorteile, d. h. ihre Wirkung z. B. auf die Arbeitsleistung der Werkstätten, auf die es hier in erster Linie ankommt, im Verhältnis zu den Vorteilen auf anderen Gebieten äusserst gering veranschlagt werden müssen. Denn ein Werk kann seine Büros noch so zeitgemäss eingerichtet haben, ohne dass in den Werkstätten die Arbeitsvorbereitung und Arbeitsverteilung dem Stande zu entsprechen brauchen, der dem äusseren Anschein nach gefordert werden müsste. Hier sind es also die betriebstechnischen Seiten der inneren Organisation, die uns heute die grössten und umfangreichsten Aufgaben zu Verbesserungen stellen und deren Lösung in der Einführung wissenschaftlicher Betriebsorganisation gefunden werden muss.

Die Funktionen der Arbeitsvorbereitung liegen aber nicht nur allein in der Werkstätte. Denn wenn auch die mehr kaufmännischen Funktionen der Büro- und Werbearbeit in erster Linie dafür zu sorgen haben, dass durch den Abschluss von Aufträgen der Betrieb überhaupt erst mit Arbeit versehen werden kann, so gibt es doch Grenzgebiete, bei denen eine einseitig kaufmännische Behandlung betriebstechnischer Fragen wenig Erspriessliches zutage fördert. Dies trifft besonders bei den Fragen über Sortierung und Stückzahlen der zu liefernden Erzeugnisse zu. Vielfach der Geschmack, oft auch die Gebräuche, aber meist das Eingehen auf rein persönliche Wünsche der Abnehmer, können leicht zu solchen Abweichungen in der Ausführung führen, dass mehr oder weniger wertvolle Fabrikationseinrichtungen wertlos oder unbrauchbar werden. Dabei wollen wir auch wieder das Extrem, die gleichbleibende Massenfertigung, keineswegs als eine ideale Fertigung hinstellen, denn die Abhängigkeit von der Marktlage, der Mode und sonstigen unvermeidlichen Einflüssen ist in der Holzindustrie so gross, dass einer ausgesprochenen Massenfertigung, heute mehr denn je, so viel Gefahren wegen einer ungleichmässigen, schwankenden Beschäftigung der Werkstätten drohen, dass von einem Ideal auch hierbei nicht zu sprechen ist. Die Wahrheit liegt in der Mitte. Dasjenige Werk wird am besten und gleichmässigsten beschäftigt sein, das sich veränderten Verhältnissen anzupassen versteht, und das seine Erzeugnisse nach Möglichkeit so unterteilen und so herstellen kann, dass gewisse Teile, z. B. Halbfabrikate, auf möglichst lange Zeit verwendbar bleiben, auch wenn das aus ihnen zusammengesetzte Fertigerzeugnis seine Gestalt oder Form ändert. Damit ist die beste Gewähr gegeben, dass bei den Teilerzeugnissen genügend grosse Stückzahlen eine wirtschaftliche Fertigung ermöglichen, und dass ein Auftrag über ein derart hergestelltes, d. h. zusammengesetztes Enderzeugnis von Fall zu Fall den Bestand an Werkzeugen oder sonstigen Einrichtungen nicht gar zu sehr gefährdet oder mehr oder weniger unbrauchbar macht.

Hand in Hand mit der Arbeitsvorbereitung wird sorgfältige Verwaltung und Bereitstellung der Lagerbestände zu gehen haben. Sie soll nicht nur eine Bestandskontrolle, sondern auch eine Kontrolle der rechtzeitigen Bestellung in sich schliessen, damit kein Ma-

terial zu viel bestellt wird oder gar fehlt, wenn es für irgendeinen Auftrag gerade gebraucht wird. Die Mechanik der Lagerbuchführung, besonders das zeitliche Zurückstellen für bestimmte Zwecke vorgemerakter Bestände, ist seitens der Taylor-Schule in besonders angenehmer Weise ausgebildet worden. Dabei ist ihre Grundlage, die Systematik, in einer Form entwickelt, die eine restlose Anpassung an den jeweils vorliegenden Fall ermöglicht und es jedem Anfänger gestattet, sich mit geringer Mühe in das System hineinzuarbeiten. Die systematische Kennzeichnung der Bestände erfolgt mit Hilfe gewisser Einrichtungen mnemotechnischer Art. Durch eine geschickte Verknüpfung von Buchstaben und Zahlen nach den Gesetzen der abgestuften Wichtigkeit wird erreicht, dass ein Überblick über alle Bestände fast augenblicklich möglich ist. Dabei geht die Kennzeichnung so weit, dass ganz wesentliche Ersparnisse an Schreib- und Denkarbeit erzielt werden können. Die erwähnten Halbfabrikate spielen dabei eine besondere Rolle. Besonders wichtig sind solche, die an mehreren Erzeugnissen eines Werkes gemeinsam vorkommen können, bzw. Verwendung finden. Derartige Halbfabrikate gibt es in einem jeden Werk in grosser Anzahl. Die wenigsten haben jedoch heute die grossen Vorteile der vielgestaltigen Verwendung derartiger Fabrikate erkannt, und es gehört zu keinen Seltenheiten, dass mangels einer geeigneten Kennzeichensystematik solche Bestände für jeden neuen Auftrag und für jedes neue Erzeugnis in kleineren Stückzahlen extra angefertigt werden, obwohl eine Massen- oder wenigstens eine grössere Serienfertigung leicht durchführbar ist. Dass für die Zwecke der Kennzeichnung und Einteilung der Bestände reine Zahlenschlüssel vollkommen ungeeignet sind, braucht wohl nicht weiter erwähnt zu werden.

Als eine weitere Funktion der Arbeitsvorbereitung muss die rechtzeitige Arbeitszuweisung bzw. Arbeitsverteilung genannt werden. Diese wird von der Bestimmung der tatsächlichen und der Ermittlung der voraussätzlichen Besetzung aller Betriebsmittel und Arbeitsplätze ihren Ausgang nehmen. Unter Zuhilfenahme von Übersichten in Form von Arbeitsverteilungstafeln wird über jede auszuführende Arbeit rechtzeitig verfügt, indem durch Arbeitsplatzbestimmung, Material- und Werkzeugzuweisung also das Wo, Wie und Womit im voraus seine Erledigung findet, und zwar so, dass alle etwa vorkommenden Hemmungen und Störungen unterbunden, jedenfalls aber so rechtzeitig beseitigt werden, dass sie praktisch nicht in Erscheinung treten können. Man wende nicht ein, dass unvermeidbare Vorkommnisse diese Absicht unmöglich machen. Gewiss werden sie in gewissem Umfange stets auftreten, aber die rechtzeitige Arbeitsverteilung ist ein ebenso wichtiges, wie bisher sehr vernachlässigtes Mittel, um Störungen auf das geringste Mass zu beschränken. Denn alles kommt darauf an, dass im Augenblick des Arbeitswechsels, d. h. wenn eine Arbeit beendet und die nächste begonnen werden soll, keine Zeitverluste eintreten, die stets für Arbeiter sowohl als auch für die Maschine mit Geldverlusten verknüpft sein werden. — Dank der erwähnten Kennzeichnungssystematik wird auch das vielumstrittene Terminproblem verhältnismässig einfach gelöst, indem schon bei der Arbeitsverteilung die richtige Arbeitsreihenfolge bestimmt wird, die am besten eine rechtzeitige Verwendung eines bestimmten Auftrages gewährleistet.

Wie wir nun gesehen haben, ist es auch auf diesem Gebiete das Ausland, das bahnbrechend vorgeht. Die ungarische Holzindustrie hat jedoch die Pflicht, die Ereignisse nicht an sich herantreten zu lassen, sondern den nach wissenschaftlichen Grundsätzen geleiteten mustergültigen Betrieben des Auslandes nachzufolgen.

Generalversammlungen, Bilanzen und Kapitalerhöhungen.

Rimamurány-Salgótarjánér Eisenwerks-A.-G.
In der am 13. v. M. abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung der Rimamurány-Salgótarjánér Eisenwerks-A.-G. wurde die Erhöhung des Gesellschaftskapitals durch Ausgabe von 250.000 Stück neuen Aktien zu k 200 Nominale um 50 Millionen auf 174 Millionen Kronen beschlossen. Aus dieser Neuemission werden 186.000 Stück Aktien den bisherigen Aktionären mit k 1800 zuzüglich k 40 Emissionsgebühr, zusammen k 1840 zum Bezuge angeboten, so dass auf je zehn alte Aktien drei neue entfallen. Die restlichen 64.000 Stück übernimmt die der Gesellschaft nahestehende Finanzgruppe, die auch die volle Ausübung des Bezugsrechtes garantiert.

Neuschloss'sche Nasicer Tanninfabrik u. Dampfsäge-A.-G. Die am 14. v. M. abgehaltene Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft beschloss, von dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1919/20 im Betrage von k 15,289.395.46 eine Dividende von k 150 zu bezahlen. Die Einlösung des Kupons Nr. XXV erfolgt an der Kasse der Vaterländischen Bank-Aktiengesellschaft.

Brassóer Cellulosefabrik A.-G. Die mit 31. August abgeschlossene Bilanz weist bei 15 Millionen K Stammkapital 16,152.354 Kronen reinen Nutzen gegen 14,269.561 K im Vorjahre aus. Die Dividende beträgt 120 K = 60%.

Ungarische allgemeine Maschinenfabriks-A.-G. Diese zum Konzern der *Ungarischen Allgemeinen Kreditbank* gehörige Unternehmung hat ihr Stammkapital von 16 Millionen auf 37 Millionen K erhöht.

Orient Metallwarenfabriks-A.-G. Diese Unternehmung erhöht ihr Aktienkapital um 700.000 K durch Ausgabe von 3500 Stück neuen Aktien á 200 K.

Ungarische Gummiwarenfabriks-A.-G. Dieses Unternehmen hat sein Aktienkapital von 20 auf 30 Millionen K erhöht.

Wander Apotheker und Nahrungsmittelfabriks-A.-G. Diese Unternehmung schliesst ihre Bilanz pro 31. Dezember 1920 bei 1 Million K Stammkapital mit 2.06 Millionen K Nutzen, wobei der reine Nutzen 86.515 K beträgt.

Allgemeine Industrie- und Holzhandels-A.-G. Dieses Unternehmen erhöht durch Ausgabe von 75.000 Stück neuen Aktien á 200 K sein Aktienkapital von 15 Millionen auf 30 Millionen K.

Bank-Nachrichten.

Lloydbank. Wie wir erfahren, ist die Majorität der Lloydbankaktien an die dem Wiener Bankhause *Lukács & Co.* nahestehende holländische Gruppe übergegangen.

Umwandlung der Biedermann-Bank in eine Aktiengesellschaft. Das Bankhaus *M. L. Biedermann* wird demnächst mit einem Aktienkapital von 100 Millionen K in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Landesbank und Sparkasse A.-G. Unter dieser Firma wurde in Budapest VI. Andrassy-ut 20 ein neues Geldinstitut mit 100 Millionen K Stammkapital gegründet.

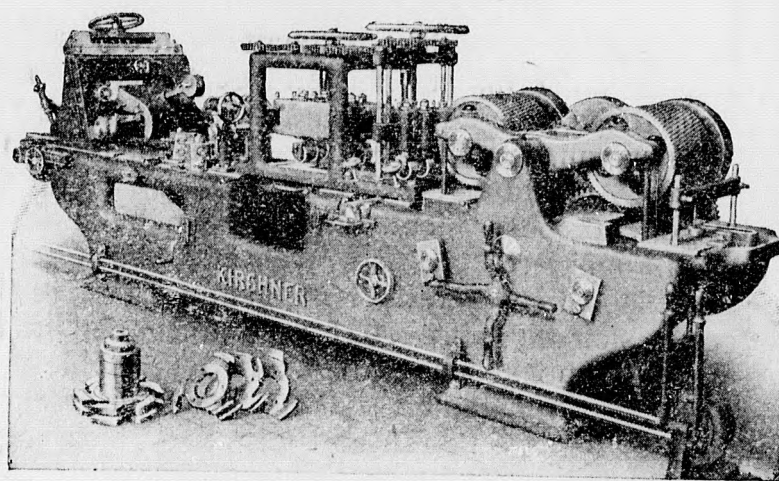
„Hermes“, Ungarische Allgemeine Wechselstuben A.-G. Die Direktion dieser Gesellschaft hat beschlossen, der Generalversammlung die Auszahlung einer zehnpromzentigen Dividende, d. i. 20 Kronen pro Aktie für das Geschäftsjahr 1920/21, weiter die Erhöhung des Aktienkapitals von 10,000.000 Kronen auf 50,000.000 Kronen zu beantragen.

Ernst Kirchner & Comp.

Maschinenausstellung:

Budapest. V., Koháry-utca 4.

Telephon: 26-85.



Über 300.000 Maschinen geliefert.

Grösste und renommierteste Spezialfabrik für Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen für alle Zweige der Holzindustrie.

SCHLICK- NICHOLSON

gép-, waggon- és hajógyár r. t.

Gyár és irodák:

BUDAPEST,

VI., Váci-út 45-47. szám.

GYÁRTMÁNYAI:

Építési vasmunkák, vashidak, vasszerkezetek és vasöntvények, hengerelt és szegecsel vasgerendák és oszlopok, szab. FENESTRA vasablakok: szivógázmotorok barnaszén és egyéb tüzelőanyagok részére, nyersolajmotorok (Diesel-motorok fekvő elrendezésben): gőzgépek és gőzkazánok, hűtő- és jéggyártó berendezések, fatelítőtelepek, vashámor berendezések, daruk, felvonók, körszivattyúk, teljes szivattyutelepek ármentesítés és egyéb célokra, zsilipek, tartályok, kocsik és hajók teher- és személy-szállításra.

FINANZIELLE RUNDSCHAU

BEILAGE DES „ALLGEMEINEN TECHNISCHEN ANZEIGER FÜR UNGARN“.

Gründungs- und Kapitalserhöhungsfieber.

.Von Julius Singer.

Die ungarische Volkswirtschaft befindet sich gegenwärtig in einer bis zur Hysterie gesteigerten nervösen Lage. Diese Diagnose können wir auf Grund der neuen Firmenanmeldungen des abgelaufenen Jahres feststellen. Die Anmeldungen der Privatfirmen sind vom Handelsgerichte noch nicht aufgearbeitet, belaufen sich jedoch auf mehrere tausend, während die über die Aktiengesellschaften bereits vorliegende Statistik feststellt, dass sich im Jahre 1921 nahezu ein halbes Tausend neuer Aktiengesellschaften auf dem Gebiete von Rumpf-Ungarn konstituiert haben, demnach mehr als früher im Laufe von Jahren und dass das Stammkapital dieser Neugründungen bei 491 neuen Aktiengesellschaften 1,702.000.000 Kronen beträgt, demnach den gesamten Geldverkehr der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie in den Friedensjahren übersteigt. In Budapest sind 7 neue Geldinstitute mit 276.000.000 K, 8 neue Assecuranzgesellschaften mit 21.000.000 K und 419 Aktiengesellschaften mit anderem Geschäftskreis mit 1,219.000.000 K Stammkapital entstanden. Mit dem grössten Stammkapital wurde in Budapest die *Lloydbank*, Stammkapital 200 Millionen K und die *Polonia Naphtafabriks-Aktiengesellschaft*, Stammkapital 100 Millionen K gegründet. In der Provinz wurden 9 neue Geldinstitute mit einem Stammkapital von 37.500.000 K und 174 neue Aktiengesellschaften mit anderen Geschäftszweigen und einem Stammkapital von 321 Millionen errichtet. Grössere Gründungen in der Provinz waren die *Dunántuli Bank* in Pécs mit 15 Millionen und in Ujpest die *Szterill-Lederfabrik* mit 20 Millionen, sowie die *Semper-Bau A.-G.* mit 15 Millionen Stammkapital, während das andere Extrem die *Kaposvárer Bank* mit 250.000 K und die *Landwirtschaftliche Holzhandels-A.-G.* in Nagydorog mit 50.000 K Kapital vertritt. Zur Liquidierung resp. zur Einschmelzung in andere Gesellschaften wurden in Budapest 85 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 154.000.000 und in der Provinz 44 Aktiengesellschaften mit 58.000.000 K Stammkapital angemeldet. Die bedeutendste der liquidierenden Aktiengesellschaften war die durch den Friedensvertrag von Trianon zur Liquidierung gezwungene *Ungarische Luftverkehrs-A.-G.* mit 50 Millionen Stammkapital.

Die Kapitalvermehrungen betragen im verflossenen Jahre bei 32 Budapester Kreditinstituten und Finanzaktiengesellschaften rund 700 Millionen K Nominale, das Agio bei diesen Kapitalserhöhungen 460 Millionen. Ausserdem haben in Budapest 208 verschiedene Aktiengesellschaften das Aktienkapital von 1,3 Milliarden auf 2,7 Milliarden Kronen Nominale erhöht. Das Agio, das hierbei eingezahlt wurde, beziffert sich auf anderthalb Milliarden. In der Provinz haben 145 Geldinstitute das Aktienkapital von 200 Millionen auf 382 Millionen erhöht, ferner 78 verschiedene Aktiengesellschaften ihr Kapital von 169 Millionen auf 403 Millionen K Nominale vermehrt.

Die angeführten Daten bilden unbedingte Beweise der Krankheit des Geldes und des aus den Fugen geratenen volkswirtschaftlichen Gleichgewichtes.

Seidler Vilmos

Budapest, V., Szemere-u. 2.

Telefon: 9—12.

Szállit:

legmodernebb vas- és hajógyári,
bánya- és kohóberendezéseket,
vasuti rendezőket, mindennemű
szerszámgépeket, u g y m i n t :
eszterga-, gyalu- és revolver-
padokat, maró- és furógépeket,
hidegfűrészeket és csavarmenet-
vágókat, szerszámokat, emelő-
láncokat, darukat, fűrészlappokat,

csiszolókorongot,
phosphorbronzcsapágyakat,
olvasztótégelyt.

Képviselet:

Otto Frierip, rheydti gépgyárat: hajógyári és nehézipari gépekben.

Metallwerke & Armaturenfabrik, pottendorfi gyárat: phosphorbronzöntvények és szerelvényekben.

E. Alfred Peckholdt, pirnai gyárat: grafitolvasztótégelyekben.

Naxos Union, Frankfurt a/M-i gyárat: csiszológép és csiszolóárukban.

Anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums sind uns und unserem Chefredakteur so zahlreiche Gratulationen und Sympatiebezeugungen zugekommen, dass wir nicht in der Lage sind jedem einzeln zu danken. Wir sprechen daher hiefür an dieser Stelle unseren wärmsten Dank aus und bitten uns auch weiterhin ein freundliches Gedenken zu bewahren.

DIE REDAKTION.

Vermischte Nachrichten.

Unsere Jubiläums-Nummer hat, wie wir aus den uns zugekommenen Mitteilungen ersehen, im Kreise unserer Leser allgemeine Anerkennung gefunden. Wir freuen uns dieses Erfolges, können jedoch nicht umhin bei dieser Gelegenheit die Buchdruckerei-Firma *I. Bichler Budapest, III. Lajos-utca 94*, für die musterhafte Herstellung dieser mit grosser Mühe verbundenen Nummer lobend hervorzuheben.

Neues aus der technischen Branche. Unter der Firma *Braun & Ürményi* wurde in Budapest V., Országház-tér ein neues Geschäft für landwirtschaftliche Maschinen, technische und Eisenwaren eröffnet. — In Budapest VI. Bajnok-utca 32, wurde unter der Firma *Beutum & Lengyel* ein neues Unternehmen für Metall-Polierung und Galvanisierung gegründet. — Unter der Firma *Gábor Erős & Co.* wurde in Debrecen ein neues technisches Geschäft eröffnet.

Chemische Industrie.

Neues aus der Branche. Wie in industriellen Kreisen verlautet, plant die „*Hungaria*“ Kunstdüngerfabrik die Errichtung einer Sodafabrik. — Dem Vernehmen nach hat die *Tordaer Zementfabrik* ihren Betrieb vorläufig eingestellt, da sie infolge Wagenmangels nicht imstande ist, die bisher erzeugten Produkte abzutransportieren und die Lagerräume überfüllt sind.

Die Siebenbürger Erdgasquellen. Wie wir erfahren, ist die *Deutsche Bank* bestrebt, die Konzession zur Ausbeutung der Siebenbürger Erdgasquellen von der rumänischen Regierung neuerdings zu erlangen. Ferner soll sich eine französische Kapitalistengruppe unter Führung des *Crédit Lyonnais* um diese Konzession bewerben, desgleichen auch eine *Schweizer* Finanzgruppe, hinter der Stinnes stehen soll. Auch eine siebenbürgische Bankgruppe soll denselben Plan hegen.

Holzindustrie.

Neues aus der Branche. Laut Publikation des „*Budapesti Közlöny*“ wurde gegen die *Pannonia Holzindustrie A.-G.* das gerichtliche Zwangsausgleichsver-

fahren eingeleitet. Die Passiven beziffern sich auf 3 bis 6 Millionen Kronen. Die Gesellschaft beantragt eine 25-procentige Ausgleichsquote.

Auf dem Wege zum freien Holzhandel. Der Regierungskommissär für das Wald- und Holzwesen erliess eine Verordnung, laut der Bau-, Kunst-, Säge- und Schnittholz wie auch Brennholz und Holzkohle im Gewichte bis 50 Doppelzentner von nun ab mit der Bahn, mit Schiff und auf Flüssen ohne Transportzertifikat befördert werden darf. Derselbe Landes-Regierungskommissär hat des weiteren folgende Verordnungen ausser Kraft gesetzt: die Verordnung vom Jahre 1919 betreffend die besonderen Bestimmungen bezüglich der Abgabe der in Budapest an die Adresse von Privatleuten eintreffenden *Brennholztransporte* für den allgemeinen Konsum, ferner die Verordnung im Interesse der *Grubenholzproduktion*, schliesslich die im Jahre 1920 erlassene Verordnung über die *Verkehrsbeschränkung der zur Anmeldung nicht verpflichteten Holzvorräte*.

Die Richtpreise für Holz. Behufs Förderung der Holzproduktion hat das Landes-Regierungskommissariat für Forstwesen jetzt eine neuerliche Verfügung getroffen. In solchen beachtenswerten Fällen, wenn die Holzvorräte eines Waldgebietes zur nächsten Eisenbahn- oder Schiffstation nur mit besonderen Schwierigkeiten und Kosten zugeführt werden können und die Unkosten der Zufuhr und Einlagerung nachweisbar mehr als 50 Prozent der in der Verordnung des Regierungskommissariats festgestellten Richtpreise ausmachen, kann das Landeskommisariat *bis zu 25 Prozent einen Ueberpreis bewilligen*. Dieser Begünstigung werden auch solche Holzsendungen teilhaftig, die durch das Holzverwertungsamt bereits angewiesen, jedoch noch nicht abtransportiert sind.

Montanindustrie.

Die Lage der czechischen Kohlen- und Eisenindustrie. Die Krise in der czechischen Steinkohlen- und Eisenindustrie dauert an. Sie ist durch den neuerlichen Kursaufstieg der czechischen Krone sogar noch ärger geworden. Was die *Kohlenindustrie* anbelangt, so wirken die geänderten Verhältnisse in Bezug auf den Braunkohlenexport nach Deutschland auf den Inlandabsatz insoferne zurück, als nunmehr wegen des verminderten Braunkohlenexports nach Deutschland viel mehr Braunkohle im Lande selbst Absatz findet. Dies geschieht jedoch auf Kosten des Steinkohlenverbrauches. Der Absatz der Ostrauer Kohle ist in der Tat in den letzten Monaten auch im Inlande wesentlich zurückgegangen. Die böhmische Braunkohle tritt auf dem Inlandsmarkt überhaupt immer schärfer als Konkurrent gegen die Ostrauer Steinkohle auf. Auch die böhmischen Steinkohlenreviere fühlen diese Konkurrenz. In diesem Zusammenhang ist die jüngst geschaffene Verkaufsorganisation von Steinkohlenwerken des Kladno-Schlaner Revieres im Verein mit böhmischen Braunkohlengewerkschaften bemerkenswert. Die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, die Englisch-Böhmische Steinkohlengewerkschaft in Lana, die Kladnoer Steinkohlengewerkschaft (früher St. E. G.) haben gemeinsam mit der Prager Kreditbank und der Bodenbank ein Kohlenverkaufsbureau unter der Firma *Rumler & Co.* gegründet. Es scheint, dass hier hauptsächlich aus dem Grunde eine gemeinsame Verkaufsorganisation zustande kam, um die Konkurrenzierung zwischen Braun- und

Steinkohle auf dem Inlandmarkt durch eine Aufteilung der Absatzgebiete und zentrale Belieferung der Kunden möglichst auszugleichen. Die Aussichten für die Wiederbelebung der czechischen *Eisenindustrie* sind ungünstige. Gegenwärtig schweben Verhandlungen über eine Preiserhöhung für czechisches Eisen. Die Konsumenten fordern dagegen die Wiederaufnahme der Hochofenbetriebe durch die Prager Eisenindustriengesellschaft, was die Hüttenwerke mit dem Hinweis darauf ablehnen, dass czechischer Koks derzeit zweimal so teuer ist wie der deutsche, eine Konkurrenz daher ausgeschlossen erscheint. Ostrauer Koks stellt sich derzeit ab Koksanstalt auf rund 72 cz.-sl. K. per 100 Kilogramm. Hievon beträgt der eigentliche Werkspreis jedoch nur 55 K., der Rest entfällt auf Abgaben. Die Ostrauer Gewerke streben bekanntlich die Herabsetzung der Kohlen- und Kokspreise selbst an, doch ist bekanntlich ihr Plan, diese Preisherabsetzung durch eine Mehrleistung der Arbeiter zu ermöglichen, nicht durchgedrungen. Inzwischen hat sich der Kurs der czechischen Krone noch gehoben und die Aussichten für einen Eisenexport aus der Czecho-Slowakei haben sich daher noch weiter vermindert. Die Prager Eisenindustriengesellschaft, die vor einiger Zeit bekanntlich vom Hochofenprozess unter Verwendung von Alteisen auf den Martinprozess übergegangen ist, arbeitet derzeit unter empfindlichem Mangel an Alteisen, das grösstenteils aus dem Ausland bezogen werden muss, nachdem die geringen Inlandvorräte bald aufgebraucht waren. Die Gesellschaft wird sonach bald zur Eisenerzeugung im Hochofen übergehen müssen.

Die Weltproduktion an Eisen und Stahl. Nach den nunmehr vorliegenden Produktionsdaten für 1921 hat die Welterzeugung an Eisen und Stahl im Jahre 1921 einen grossen Ausfall gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Noch grösser ist die Minderproduktion naturgemäss gegen das letzte Friedensjahr 1913. Überhaupt ist die Produktion für 1921 die geringste seit einem Dezennium. In diesem starken Rückgang der Eisen- und Stahlerzeugung kommt die Weltindustriekrise deutlich zum Ausdruck. Es ergibt sich, dass trotz der günstigen Konjunktur in einzelnen Ländern noch immer weit weniger Eisen verbraucht wird wie im Frieden. Daraus erklärt sich auch, dass nur die deutsche Erzeugung gegen 1920 eine Zunahme aufzuweisen hat. Die Weltproduktion betrug in den Jahren 1921, 1920 und 1913 in Millionen Tonnen:

	1921	1920	1913
Roheisen	36.0	60.6	76.7
Rohstahl	40.7	68.3	74.6

Bei diesen Ziffern fällt auf, dass der Rückgang der Roheisenproduktion gegen 1913 perzentuell grösser ist als jener der Stahlgewinnung. Im Jahre 1921 betrug nämlich die Welterzeugung an Roheisen nur 46 Prozent der Produktion von 1913, während in Stahl schon rund 55 Prozent der Friedensproduktion erreicht worden sind. Dies erklärt sich daraus, dass zur Stahlerzeugung noch immer bedeutende Mengen von Altmaterial (aus den Kriegsmaterialbeständen) Verwendung finden, wodurch weniger Neueisen benötigt wird. In den folgenden Jahren dürfte sich die Situation mehr zugunsten des Roheisens ändern, da diese Altvorräte jetzt rapid zu Ende gehen. Was die Hauptproduktionsländer abgesehen, so hat die Roheisen- und Stahlerzeugung der Vereinigten Staaten im Vorjahre weit weniger als die Hälfte der Erzeugung von 1920 betragen (16.8 gegen 36.4 Millionen Tonnen Roheisen, 20.1 gegen 42.1 Millionen Tonnen Stahl). Englands Erzeugung ist noch erheblicher gesunken. Sie ist in Eisen von 8 auf 2.7 Millionen Tonnen, in Stahl von 9.1 auf 3.7

Millionen Tonnen zurückgegangen. Der Hauptgrund für diesen enormen Rückgang der englischen Produktion ist in den vielen Arbeiterausständen zu suchen. Die Erzeugung Frankreichs ist gegen 1920 fast unverändert geblieben. Frankreich hat also mit dem der Republik durch den Friedensvertrag zugefallenen Erzlagerstätten bisher nichts anzufangen gewusst. Nur die deutsche Produktion ist um je rund 1 Million Tonnen gegen 1920 gestiegen.

Mühlenindustrie.

Neues aus der Branche. Wie verlautet, hat die *Viktoria Dampfmühlen A.-G.* die *Dettaer Dampfmühle* angekauft und unterhandelt wegen Ankaufes einer der grössten Zagraber Mühlen.

Das Getreidekontingent der Mühlenindustrie. Der Minister für Volksernährung *Béla Téryfy* hat bekanntlich den Handels- und Lohnmühlen der Provinz bis 15. v. M. einen Aufschub zur Ablieferung ihres übernommenen Getreidekontingents bewilligt. Die Mühlensektion des Ministeriums hat nunmehr die Ausweise über die erfolgten Ablieferungen angefertigt. Aus diesen Listen geht hervor, dass bis 15. v. M. circa 2000 Mühlen 80% ihres Kontingents d. i. *10.878 Waggon Getreide* abgeliefert haben.

Mühlenkrach in der Slowakei. Eine der grössten Mühlen der Slowakei, die *Pozsonyer Ludwig-Mühle*, hat ihren Betrieb vollkommen eingestellt. Dieses wird als erstes Anzeichen eines grossen Mühlenkrachs in der Slowakei gedeutet. In einer Enquete der Grossmühlenbesitzer der Slowakei, Mährens und Schlesiens wurde beschlossen, an die Regierung heranzutreten, sie möge den eisernen Vorrat an Getreide allmählich auf den Markt bringen.

Textilindustrie.

Aufhebung des Einfuhrverbotes. Die Regierung hatte, wie bekannt, für eine Reihe von Waren Einfuhrverbote festgesetzt. Auf Wunsch der Interessenten, eine gewisse Menge von verbotenen Waren einzuführen, hat nun die Regierung die Einfuhr für eine Reihe von Artikeln in beschränkter Masse zugelassen. So dürfen unter andern monatlich 500.000 Meterzentner Druck- und gefärbter Kattun eingeführt werden, ferner 3000 Kilogramm Seidenwaren, Pelzwaren im Werte von 20 Millionen Kronen für die ganze Saison. Kunstseidenbänder dürfen monatlich 700 Kilogramm, Seidenbänder 200 Kilogramm, Baumwollspitzen und Baumwollstickerien je 900 Kilogramm, feine Baumwoll- und Kunstseidenspitzen 200 Kilogramm, Kunstseidentüll 100 Kilogramm, Seidentüll und Seidenschleier 300 Kilogramm, Kunstfedern und Kunstblumen 100 Kilogramm, weisse Körperbänder 1000 Kilogramm und gewebte Baumwollbänder 100 Kilogramm.

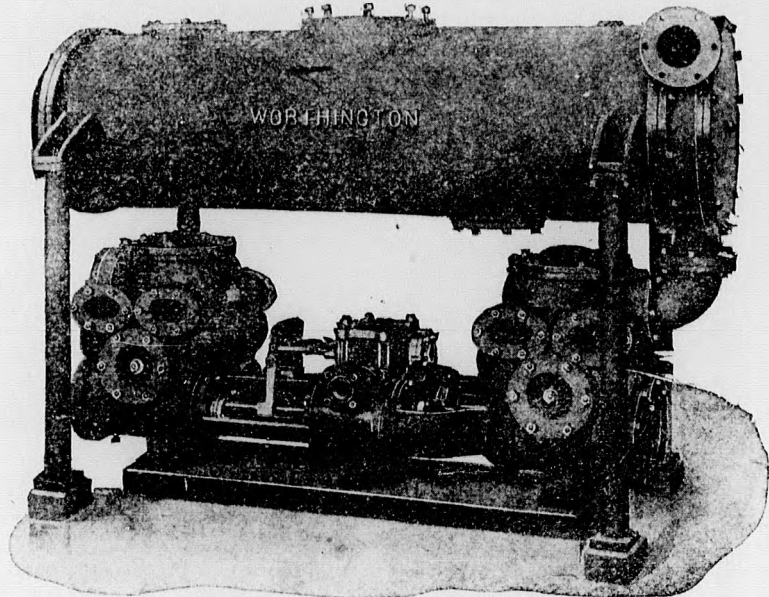
Eine neue Tuchfabrik in Baja. Wie in industriellen Kreisen verlautet, dürfte in Baja eine neue Tuchfabrik errichtet werden. An der Spitze des Gründerkonsortiums steht die Ungarische Landeszentralsparkasse.

Worthington

SZIVATTYUGÉPR.-T.

Budapest, V., Váci-út 4

Telefon 22-10.



Liefert:

*Original**Worthington-Pumpen*
aller Art für Dampf- u. Motorantrieb.*Motore*

für Benzin, Gas oder Öl.

Übernimmt

Pumpenreparaturen

unter Garantie.

**FEUERWEHR-
REQUISITEN**in vorzüglichster Qua-
lität liefert die best-
renommierte Firma**Mátrai Antal és Tsa R.-T.**

Budapest, VI., Teréz-körút 33.

GRÜN WALD SÁNDOR

*cimiroda vállalata**Adressen-Bureau-
Unternehmung*

Budapest, V., Arany János-u. 9/a.

Telefon 504.

Legujabb hivatalos adatok alapján gyűjtött cimanyag.
Neuste, amtlich eingeholte Adressen.**KLINGERIT-
Dichtungs-Platten u. Ringe**

prompt lieferbar,

fast in allen technischen Geschäften erhältlich.

Hauptlager bei der Firma:

Jos. Klinger

Budapest, II., Erőd-utca 8.

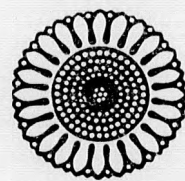
RICH. KLINGER Ges. m. b. h. Gumpoldskirchen b. Wien.

Ungarische Pressstahlwaren und Radiatorenfabrik

Rudolf Chillingworth

Budapest, V., Bodor-utca 7-11.

Telefon: 76-27.

**Pressteile
aus Eisen- u. Stahlblech**

bis zu den grössten Abmessungen.

AutomobilrahmenWaggonbestandteileEssbestecke aus Stahl

fein vernickelt.

Telefon:
16-51, 26-81, 26-82.
Telegrammadresse:
Umetall Budapest.Bankkonto bei der
Pester Ung. Kommercialbank.
Kön. ung. Postspar-
cassenkonto No. 40580.**Ungarische Metallimport-
und Handels-Akt.-Ges.**

Vertretung der Firma JACOB NEURATH, WIEN.

Budapest, V. Erzsébet-tér 9-10.

liefert Metalle, Bergwerks- und
Hüttenprodukte, Bleche, Stangen,
Drähte u. Rohre aus allen Metallen.

Kronberger-féle Faipar Részvénytársaság

Budapest,
V., Akadémia-utca 5.



Fűrésztelepek: Kőbánya, Tolcsva.

Vasuti talpfa, bányafa, tűzifa
termelése;
puha- és keményfadeszka-árak
árusítása.

Hirmand Ferenc

fémöntőde és rézárugyár

BUDAPEST

Gyár: VI., Váci-ut 117-119.

Telefon 52-31, 58-76.

Városi üzlet és iroda: VII., Csányi-u. 7-9.

Telefon 106-27, 106-71.

Gyártmányaim:

Viz-, gőz- és légszesz-szerelvények. Fürdő- és egészségügyi felszerelések. Szőlészeti és borkészítési eszközök, mindennemű szivattyúk és gépek. Sörkimérő készülékek légnyomással. Kereskedelmi réz- és vassúlyok. Öntvények minden ötvözet szerint, úgy mint: sárgaréz, csapágyfém, foszforbronz, ón, ólom, horgany, stb. minta vagy rajz után.

MEZŐGAZDASÁGI IPAR Részv.-Társ.



BUDAPEST V.,
JÓZSEF-TÉR 8.

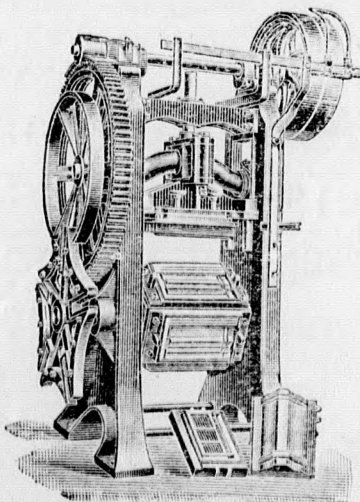
Specialbau- und Holzindustrie A.-G.

Budapest, VI., Rőppentyű-utca 62. sz.

Herstellung von tadellosen Wohnhäusern,
Baracken, Wirtschaftsgebäuden etc. nach
eigenem Rapidsystem in 3 Wochen.

Fabrikation von erstklassigen Möbeln,
Geflügelbrutmaschinen, Eiskästen und
Kühlapparaten nach amerikanischem Sys-
tem. Eisenkonstruktionen u. Dampfsägen.

TELEFON 141-91, 131-56 und 4-23.



HIRSCH & FRANK

Budapest-Salgótarjánér Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges.
BUDAPEST, VI., Aréna-út 128.

Unser Budapester Etablissement erzeugt:
Maschinenabgüsse, Ziegeleimaschinen, Ölmotoren,
moderne Werkzeugmaschinen.

Unser Salgótarjánér Werk erzeugt:
Massenartikel und Eisenwaren aus Grauguss, Dauerbrandöfen für Braunkohle,
kleine landwirtschaftliche Maschinen, Haushalts-Maschinen etc.

Nyomatott Bichler I. könyvnyomdájában Budapest, III. kerület, Lajos-utca 94. szám. Telefon 180-94.

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESÍTŐ
ALLGEMEINER
TECHNISCHER ANZEIGER
FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:
Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:

JULIUS SINGER.

Abonnement-Preise:

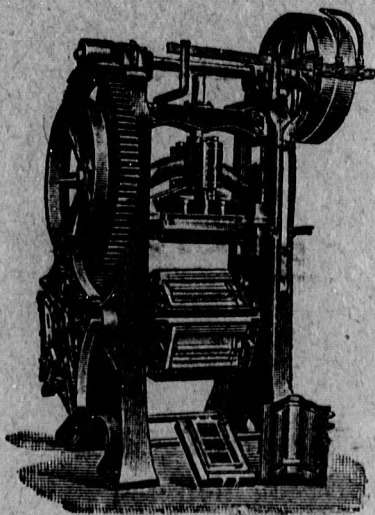
Ganzjährig . . 500 K. — Halbjährig . . 300 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

INHALT:

HAUPTBLATT: Die Weltstellung der deutschen Metallindustrie. — Ausschaltung der atmosphärischen Störungen im Radioverkehr. — Zum Rückgang der Kupferpreise in Amerika. — Vermischte Nachrichten: Neue Unternehmungen. — Neue Vertretung. — Einfuhrverbote und Industriegründungen. — Neue Industriegründungen in Jugoslawien. — Zwangsausgleiche ausserhalb des Konkurses. — **Automobil- und Aeroplan-Industrie:** Neuschloss-Lichtig Flugzeugwerke und Holzindustrie A.-G. — Die Ueberproduktion in der amerikanischen Automobilindustrie. — Flugverkehr. — **Chemische Industrie:** Projektirte Neugründungen. — Firmenprotokollierungen. — Eine Erdgasgesellschaft in Kolozsvár. — **Montanindustrie:** Die Lage der ungarischen Eisenindustrie. — Ungarische Allgemeine Kohlenbergbaugesellschaft. — Die Erweiterung des czechischen Eisenkartells. — Zusammenschlussbestrebungen in der westlichen Eisenindustrie. — **Textilindustrie:** Gründung einer grossen Textilfabriks A.-G. — Die Krise in der czechischen Textilindustrie.

Beilage „FINANZIELLE RUNDSCHAU“: Verstiefung des Geldstandes und Bilanzergebnisse. — Generalversammlungen, Bilanzen und Kapitalserhöhungen: „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-A.-G. — Provinz-Geldinstitute. — **Bank-Nachrichten:** Transito-Bank A.-G. — Transorient-Bank A.-G. — Centralbank und Handels A.-G. — „Tébe“ Verband der Sparkassen und Banken. — Technische Bank A.-G.



HIRSCH & FRANK

Budapest-Salgótarjánér Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges.
BUDAPEST, VI., Aréna-út 128.

Unser Budapester Etablissement erzeugt:
Maschinenabgüsse, Ziegeleimaschinen, Ölmotoren,
moderne Werkzeugmaschinen.

Unser Salgótarjánér Werk erzeugt:
Massenartikel und Eisenwaren aus Grauguss, Dauerbrandöfen für Braunkohle,
kleine landwirtschaftliche Maschinen, Haushaltungs-Maschinen etc.

METROPOLE-GARAGE

(ezelőtt Bárdi-garage)

Budapest, VI. ker., Lehel-utca 25. szám.

Telefon: 112-23-24-25.

Zárt boxok, fűtött garage-helyiség.

Modern

városi és túrakocsik

állandóan raktáron.

A legkomplikáltabb javítási munkák

(tengely- és hengercsiszolás is)

lelkiismeretes, szakértő és jutányos elvégzése.

Tauril

Goodrich, Michelin, Pirelli pneumatik állandóan raktáron.

Béautók bármely időben kaphatók.